



WIN-Charta-Leitsatzdossier 10: Anti-Korruption



LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

” Wir verhindern Korruption,
decken sie auf und
sanktionieren sie. “

EINFÜHRUNG und Hintergrund

In Deutschland ist Korruption ein hartes Vergehen, wird nicht geduldet und streng sanktioniert. Dies ist leider nicht in allen Ländern so. Insbesondere im Zusammenhang internationaler Geschäftsbeziehungen ist es daher erforderlich, Geschäftspartner zu prüfen und die Auftragsvergabe nach anerkannten Anti-Korruptionsrichtlinien zu gestalten. Nach wie vor berichten viele Unternehmen, dass sie Einforderungen von Bestechungsgeldern weiterhin ausgesetzt sind.

Eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Korruption ist daher wichtig. Mitarbeitende und Geschäftspartner gilt es zu sensibilisieren. Denn Korruptionsfälle müssen nicht immer deutlich ersichtlich sein und können teilweise durch Unwissen entstehen.

Korruption setzt volkswirtschaftliche Marktmechanismen außer Kraft. Unternehmen, die sich gegen Korruption einsetzen, haben demnach nicht nur eine positive Auswirkung auf Ihre unmittelbare Umgebung, sondern auch auf die gesamte Volkswirtschaft. Zudem schaffen Sie durch Ihr Engagement gegen Korruption und Transparenz über Ihre unternehmensinternen Vorgänge Vertrauen in ihr Unternehmen.

Dieses Leitsatz-Dossier bietet Ihnen Vorschläge aus fünf verschiedenen Handlungsfeldern im Kampf gegen Korruption: Richtlinien zur Auftragsvergabe, Informationsbereitstellung, Hinweisgebersystem, Datenerfassung und Maßnahmen zur Regelkonformität. Viele der Handlungsempfehlungen haben Überschneidungen und bauen aufeinander auf. Obwohl es für die meisten Unternehmen selbstverständlich ist, Korruption nicht zuzulassen, lässt sich mit einem aktiven Vorgehen noch mehr erreichen. Dieses Dossier soll eine Inspiration sein für die Vielfaltigkeit der Möglichkeiten bei Korruptionsbekämpfung.

IN DIESEM DOSSIER

Aktivitäten der WIN-Charta Unternehmen	Seite 3
Praxisbeispiele aus Baden-Württemberg	Seite 4
Was kann mein Unternehmen tun?	Seite 7
Möglichkeiten der quantitativen Berichterstattung	Seite 11
Der Leitsatz im Kontext der WIN-Charta	Seite 11

AKTIVITÄTEN der WIN-Charta Unternehmen

MIT DEM LEITSATZ VERBUNDENE ZIELSETZUNGEN

Eine übergreifende Zielsetzung von Anti-Korruptionsmaßnahmen ist sicherlich die Gewährleistung einer hohen Transparenz über die unternehmensinternen Vorgänge. Das erhöht die Rechtssicherheit und sorgt für einen guten Ruf Ihres Unternehmens. Ein bewusster Umgang mit Anti-Korruptions-Maßnahmen, insbesondere im Dialog mit Kunden und Partnern, fördert die Sensibilisierung zu diesem Thema und schafft Vertrauen.



MASSNAHMENFELDER DER WIN-CHARTA UNTERNEHMEN

Es gibt vielfältige Möglichkeiten sich im Kampf gegen Korruption, sowohl unternehmensintern wie auch unternehmensextern, zu engagieren. Zu den gängigsten Formen gehören Maßnahmen zur Regelkonformität beispielsweise in Form von Audits. Eine zentrale Datenerfassung erleichtert die Überprüfung der Vorgänge. Es ist jedoch ebenfalls wichtig, die eigenen Mitarbeiter und Geschäftspartner für das Thema Korruption zu sensibilisieren, indem man Auftraggeber und Aufträge kritisch überprüft. Ein vertrauliches Hinweisgebersystem sowie strenge Sanktionen bei Verstößen helfen, mögliche Vergehen nachhaltig zu unterbinden.



PRAXISBEISPIEL aus Baden-Württemberg



Flughafen Stuttgart

GMBH

Branche: Luftfracht/Transport

Gründung: 1957

Unternehmenssitz: 70629 Stuttgart

Mitarbeiter: 948

Internet: www.stuttgart-airport.com



Flughafen Stuttgart GmbH

„Wir wollen dauerhaft einer der leistungsstärksten und nachhaltigsten Flughäfen in Europa sein.“

Flughafen Stuttgart GmbH

Am Flughafen Stuttgart starten und landen über 10 Millionen Passagiere im Jahr. In einer der wirtschaftsstärksten Regionen Europas hat der Flughafen Stuttgart eine herausragende Bedeutung für die Mobilität der Menschen und der Wirtschaft von und nach Baden-Württemberg. Mit über 10.000 Beschäftigten in über 300 Unternehmen und Behörden zählt er zu den größten Arbeitsstätten der Region. Um für eine nachhaltige Entwicklung zu sorgen, engagiert sich die Flughafen Stuttgart GmbH als fairport STR in vielerlei Hinsicht. Einen wichtigen Stellenwert haben dabei auch Compliance und Korruptionsprävention.

VERHALTENSKODEX

Der Flughafen Stuttgart hat sich mit dem fairport-Kodex eigene Leitlinien definiert, um dauerhaft zu den nachhaltigsten Flughäfen Europas zu zählen. Der fairport-Kodex soll wirtschaftlichen Erfolg, soziale Verantwortung und ökologische Verträglichkeit als zentrale Ziele gewinnbringend miteinander in Einklang bringen. Dabei werden u.a. auch die Themen Anti-Korruption, gute Unternehmensführung und Datenschutz aufgegriffen. Über Workshops werden die Mitarbeiter für die Werte und Verhaltensstandards des fairport-Kodex sensibilisiert. Verbesserungsvorschläge der Beschäftigten zu den sieben Themenbereichen des Kodex zeichnet das Unternehmen jährlich mit dem fairport-Preis aus.

COMPLIANCE-MANAGEMENT-SYSTEM

Kaum ein Unternehmen berührt so viele Gewerke und unterschiedliche Rechtsgebiete – vom Luftrecht über das Bau- und Planungsrecht bis hin zum Umweltrecht – wie ein internationaler Flughafen. Sein Compliance-Management-System (CMS) unterstützt den Landesflughafen bei der Einhaltung der Compliance-Anforderungen. Zur Verankerung des CMS baute das Unternehmen u.a. eine unternehmensweite Datenbank zum Risiko- und Pflichtenmanagement auf. Für eine erfolgreiche Umsetzung des CMS entwickelt die Flughafen Stuttgart GmbH ein Trainingsprogramm, um Compliance-Themen noch besser an Mitarbeitende aller Hierarchieebenen zu adressieren. Bei Verdacht auf unternehmensbezogene Straftaten, Ordnungswidrigkeiten oder schwere Regelverstöße, die den Flughafenkonzern betreffen, können sich Hinweisgeber seit 2016 an einen externen Vertrauensanwalt wenden. Für sein CMS erhielt das Unternehmen im Jahr 2014 den Deutschen Compliance Preis der dfv-Mediengruppe.

! GEWÄHLTER INDIKATOR

Implementierung eines Compliance-Management-Systems durch:

- Aufbau einer zentralen, regelmäßig aktualisierten Datenbank zum Risiko- und Pflichtenmanagement;
- Entwicklung eines Compliance-Schulungsprogrammes;
- Benennung eines externen, unabhängigen Vertrauensanwaltes

HANDLUNGSOPTIONEN

Was kann mein Unternehmen tun?

Die Beispiele aus Baden-Württemberg haben Ihnen einen ersten Einblick gegeben, wie sich WIN-Charta Unterzeichner im Kampf gegen Korruption einsetzen.

Es stehen verschiedene Mittel zur Verfügung, um Korruption und Bestechung im Unternehmen vorzubeugen.

Aufbau eines Integritätssystems im Unternehmen:

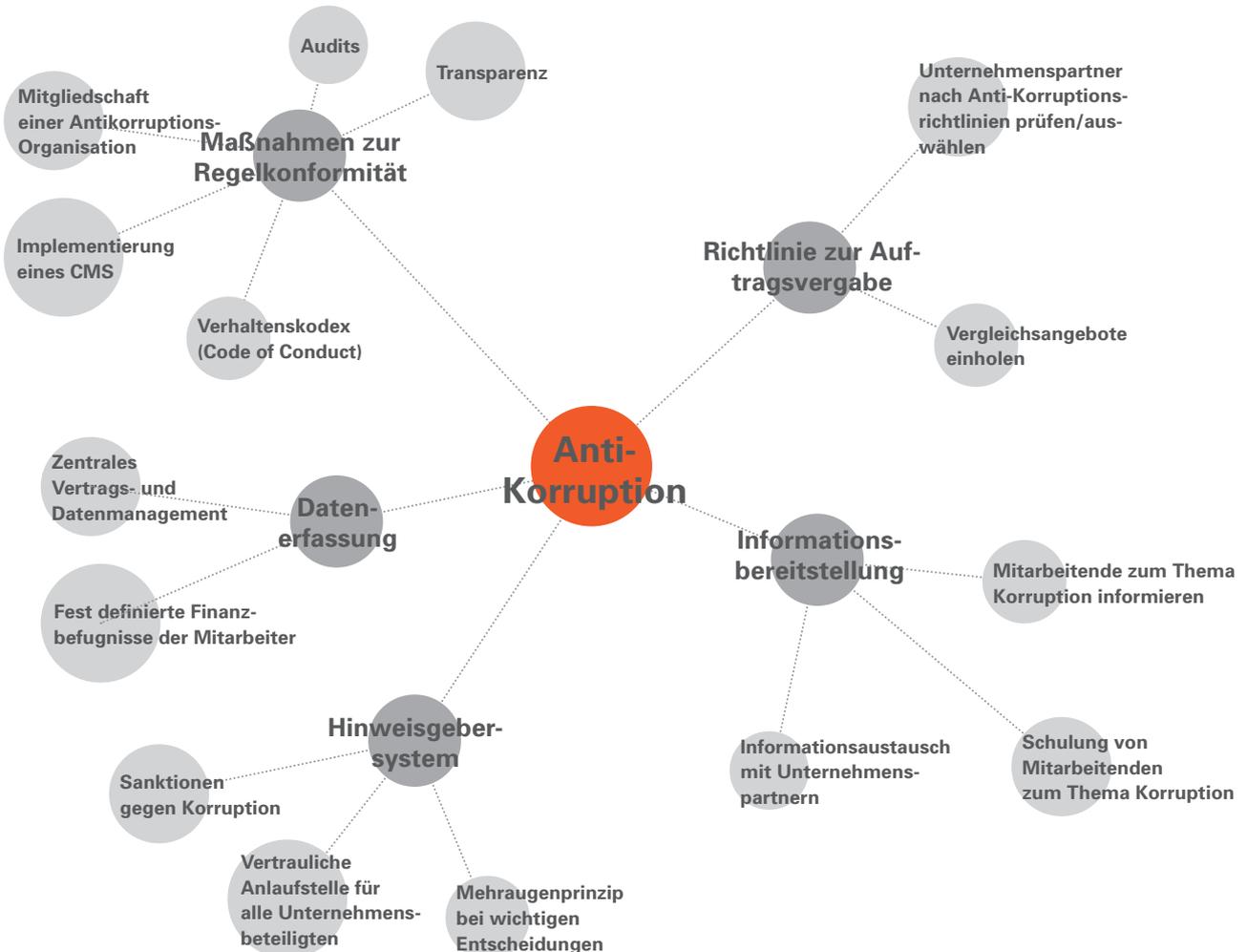
- Verhaltensmaxime
- Analyse von Schlüsselprozessen
- Ablaufdiagramme zur Veranschaulichung konkreter und geläufiger Situationen, in denen sich Mitarbeiter mit Korruption konfrontiert sehen könnten
- Regelmäßige Mitarbeiterschulungen auf allen Unternehmensebenen

- Ernennung eines zuständigen Compliance Beauftragten
- Einrichtung einer Anlaufstelle für Fragen der Mitarbeitenden (help desk)
- Implementierung eines Whistleblowing-Verfahrens, über das Mitarbeitende anonym und geschützt Unregelmäßigkeiten melden können

Verankerung von Sicherheitsprinzipien:

- Einführung des Vier-Augen-Prinzips für wichtige Entscheidungen
- Strikte Funktionstrennung für wichtige Aufgabenbereiche
- Überprüfung von Geschäftspartnern mittels Compliance Due Diligence Analysen

MÖGLICHE HANDLUNGSFELDER UND INSTRUMENTE IM LEITSATZ ANTI-KORRUPTION



Handlungsfeld 1: Richtlinien zur Auftragsvergabe

Ein klares Zeichen gegen Korruption setzen Sie, indem Sie eine Zusammenarbeit mit Unternehmen, für die Anti-Korruptionsmaßnahmen einen geringeren Stellenwert haben als für Sie, von vorneherein ausschließen.

UNTERNEHMENSPARTNER NACH ANTI-KORRUPTIONSRICHTLINIEN AUSWÄHLEN/PRÜFEN

Setzen Sie in Ihrem Unternehmen Anti-Korruptionsrichtlinien fest, anhand derer Sie Ihre Aufträge vergeben. Prüfen Sie Ihre Partner und insbesondere potenzielle Geschäftspartner gemäß diesen Richtlinien und fällen Sie Ihre Entscheidung dementsprechend. Das schafft Vertrauen in Ihre Nicht-Korruptierbarkeit auch bei anderen Unternehmen, Partnern und Kunden. Ein spezifischer Werte-Kodex kann dabei einen Rahmen für die Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und anderen Partnern vorgeben. Darin können Sie beispielsweise Aspekte der Geschäftsmoral, die Sie von Ihren Partnern wünschen, festsetzen.

VERGLEICHSANGEBOTE EINHOLEN

Zudem erwecken Sie Vertrauen, wenn Sie sich Vergleichsangebote einholen und sich damit aktiv über verschiedene Optionen auf dem Markt informieren. Durch vorab festgelegte Anforderungen und durch eine neutrale Bewertung der Angebote in Bezug auf diese Anforderungen, können Sie Ihre Auswahl immer sachlich begründen.

! Weiterführende Informationen

BUSINESS ANTI-CORRUPTION PORTAL

Auf dem Business Anti-Corruption Portal stehen eine Sammlung von Instrumenten zur Korruptionsbekämpfung sowie 70 Länderprofile mit Informationen zu spezifischen Korruptionsrisiken und zur Rechtsdurchsetzung von Antikorruptionsgesetzen bereit. ([Link](#))

Handlungsfeld 2: Informationsbereitstellung

Korruption ist nicht immer sofort erkennbar, daher sollten Sie und Ihre Mitarbeitenden gut über mögliche kritische Situationen informiert sein, damit Sie immer gemäß den Anti-Korruptionsrichtlinien handeln können.

MITARBEITER ZUM THEMA KORRUPTION INFORMIEREN

Erstellen Sie Informationsblätter für Ihre Mitarbeitende über Situationen, in welchen sie mit Korruption konfrontiert sein könnten. Formulieren Sie Handlungsempfehlungen für solche Situationen. Wenn Sie einen Werte-Kodex erstellen, stellen Sie sicher, dass dieser Ihren Mitarbeitenden geläufig ist. Sie können zusätzlich regelmäßige Informationsveranstaltungen, sowohl in Ihrem Unternehmen wie auch außerhalb, über Korruption und deren Auswirkungen veranstalten. Innerhalb Ihres Unternehmens können Sie beispielsweise über den Umgang mit Werbegeschenken informieren. Bei externen Veranstaltungen können Sie die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Korruption verdeutlichen und andere Teilnehmer dadurch sensibilisieren.

SCHULUNGEN FÜR MITARBEITENDE ZUM THEMA KORRUPTION
Sinnvoll sind auch Mitarbeiterschulungen. Insbesondere wenn

Sie sich in Ihrem Unternehmen für ein Compliance Management System oder ein Risk Management System entscheiden, sollten Ihre Mitarbeitenden darüber informiert und darin geschult sein. Ihre Geschäftspolitik ist nur wirksam, wenn sie im gesamten Unternehmen gelebt wird. Außerdem kann eine Prüfung von Einhaltung der gesetzten Richtlinien nur dann erfolgreich sein, wenn Ihre Mitarbeitenden wissen, was dabei gemessen wird.

INFORMATIONSAUSTAUSCH MIT UNTERNEHMENSPARTNERN

Nicht zu vernachlässigen ist der Informationsaustausch mit Unternehmenspartnern. Dieser führt zur Sensibilisierung beim Thema Korruption bei Ihren Unternehmenspartnern und verschafft Ihnen zusätzliche Inspiration über mögliche weitere Anti-Korruptionsmaßnahmen, die bei Ihnen bis jetzt noch nicht umgesetzt wurden.

! Weiterführende Informationen

RESIST – Die Broschüre des UN Global Compact umfasst eine praxisnahe Szenariensammlung mit konkreten Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Bestechungsforderungen in internationalen Geschäften. ([Link](#))

Handlungsfeld 3: Hinweisgebersystem

VERTRAULICHE ANLAUFSTELLE FÜR ALLE UNTERNEHMENS- BETEILIGTEN

Aufbauend auf die Informationsbereitstellung zum Thema Korruption in Ihrem Unternehmen, sollten sich Ihre Mitarbeitende frei fühlen, mögliche Verstöße zu melden. Dabei sollten nicht nur Vergehen innerhalb Ihres Unternehmens, sondern auch mögliche Handlungen Ihrer Lieferanten oder Kunden gemeldet werden können. Aber auch Ihre Geschäftspartner sollten die Möglichkeit haben, Sie über potenzielle Vergehen Ihrer Mitarbeitenden zu informieren. Diese Hinweisgeberstellen müssen zum Schutz aller Beteiligten sehr vertraulich sein. Sorgen Sie für solche Stellen, die auch anonyme Hinweise entgegennehmen können und informieren Sie Ihre Mitarbeitenden, Geschäftspartner und Kunden darüber.

SANKTIONEN GEGEN KORRUPTION

Potenziellen Verstößen gegen Ihre Anti-Korruptionsrichtlinien sollten streng sanktioniert werden, sowohl innerhalb wie auch außerhalb Ihres Unternehmens.

MEHRAUGENPRINZIP BEI WICHTIGEN ENTSCHEIDUNGEN

Ein Mehraugenprinzip bei wichtigen Entscheidungen kann dazu dienen, schwierige Situationen von Anfang an zu vermeiden. Sie erhöhen dadurch die Wahrscheinlichkeit, dass potenzielle Vergehen rechtzeitig entdeckt werden, verteilen aber auch die Verantwortung auf mehrere Personen. Ein Mehraugenprinzip verschafft zusätzliche Transparenz über Ihre Entscheidungsfindung.

Handlungsfeld 4: Datenerfassung

FEST DEFINIERTE FINANZBEFUGNISSE ALLER MITARBEITENDEN

Setzen Sie feste Grenzen bei Finanzbefugnissen Ihrer Mitarbeitenden für Zuwendungen an Kunden und Geschäftspartner. Das kann beispielsweise in Form einer Grenze für Ausgaben für Spesen bei Geschäftsessen sein. Diese Grenze hilft Ihren Mitarbeitenden festzustellen, in welchem Rahmen Sie sich befinden und schützt sie vor möglichen späteren Vorwürfen.

ZENTRALES VERTRAGS- UND DATENMANAGEMENT

Ein zentrales Datenmanagement sorgt für eine Nachvollziehbarkeit von Handlungen und sichert Sie zusätzlich ab. Hier können sie alle relevanten Dokumente, Bescheide und öffentlich-rechtlichen Verträge erfassen. Frei zugängliche Projekt- und Planungsdaten zeugen von Ehrlichkeit. Zudem erleichtert ein zentrales Datenmanagement die Umsetzung des Mehraugenprinzips.

Sie können auch Geschenke und sonstige Zuwendungen zentral erfassen. Das hilft Ihren Mitarbeitenden, fest definierte Finanzbefugnisse einzuhalten. Beispielsweise können Sie auch eine Grenze bei Geschenkannahmen von Dritten setzen.

Handlungsfeld 5: Maßnahmen zur Regelkonformität

IMPLEMENTIERUNG EINES COMPLIANCE-MANAGEMENT-SYSTEMS (CMS)

Ein CMS ist ein umfassendes System um Regelverstöße gegen interne Maßnahmen und Prozessen zu vermeiden. Es gibt sieben Grundelemente von Compliance:

- Compliance Kultur
- Compliance Ziele
- Compliance Risiken
- Compliance Programm
- Compliance Organisation
- Compliance Kommunikation und Information
- Compliance Überwachung und Verbesserung

Eine Implementierung vom CMS in Ihrem Unternehmen bedeutet nicht automatisch, dass Sie alle Regelverstöße eliminiert werden, aber es bietet ein möglichst umfassendes System um Verstöße zeitnah zu erkennen und zu beseitigen.

VERHALTENSKODEX (CODE OF CONDUCT)

Ähnlich wie beim Werte-Kodex, können Sie sich selbst ein Verhaltenskodex setzen oder sie folgen den Leitlinien eines anerkannten nationalen oder internationalen Verhaltenskodex. Wie auch bei einem Compliance Management System ist es dabei wichtig, dass die Leitlinien von einem Verhaltenskodex von allen Unternehmensbeteiligten gelebt und umgesetzt werden. Wenn Sie selbstständig einen Verhaltenskodex festlegen, können Sie Ihre Schwerpunkte frei wählen. Unabhängig davon, ob sie den Kodex selbst verfasst haben oder sich zu einem anderen verpflichtet haben, gilt es die Einhaltung davon regelmäßig zu überprüfen.

Ein Verhaltenskodex hilft Ihnen, sich am Markt zu positionieren und für andere mit Ihren Anti-Korruptionsmaßnahmen sichtbarer zu werden.

MITGLIED EINER ANTI-KORRUPTIONS-ORGANISATION (Z.B. TRANSPARENCY INTERNATIONAL E.V.)

Informieren Sie sich über Anti-Korruptions-Organisationen und werden Sie Mitglied. Eine Mitgliedschaft in so einer Organisation verschafft Ihnen immer die neuesten Informationen über Richtlinien, Entwicklungen und potenzielle Risiken im Kampf gegen Korruption. Wenn Sie sich dort aktiv engagieren, zeigen Sie Verantwortung und den Stellenwert, den Anti-Korruptionsmaßnahmen für Sie haben.

AUDITS (FÜR EINHALTUNG VON COMPLIANCE)

Egal in welcher Form Sie sich Regeln in Bezug auf Korruption setzen, diese müssen überprüft werden. Sie können in einer Form von Controlling sich selbst prüfen oder Sie beauftragen Außenstehende mit der Prüfung. Die Veröffentlichung der Ergebnisse einer solcher Prüfung kann im positiven Fall das Vertrauen in Sie bei Ihren Geschäftspartnern und Kunden verstärken.

TRANSPARENZ

Sorgen Sie dafür, dass Sie Ihre Entscheidungen begründen und belegen können und dass Sie sich auch einer detaillierten Prüfung problemlos stellen können. Wenn Ihre Mitarbeitenden, Partner und Kunden wissen, dass Sie sich auf Sie und Ihre Handlungen verlassen und Ihnen vertrauen können, sorgt es für eine erfolgreiche und langfristige Zusammenarbeit.

Weiterführende Informationen

CHECKLISTE FÜR „SELF-AUDITS“ ZU KORRUPTIONSPRÄVENTION

Diese Checkliste von Transparency International unterstützt Unternehmen bei der Korruptionsprävention, Selbsteinschätzung und Identifikation von Risikozonen. ([Link](#))

MÖGLICHKEITEN der quantitativen Berichterstattung

Indikatorenvorschläge zur Messung des Leitsatzes

(1) GRAD DER KORRUPTIONSKONTROLLE (G4-S03)

Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken hin untersucht wurden

(2) ANTI-KORRUPTIONSMASSNAHMEN (G4-S04)

Umfang der Informationen und Schulungsmaßnahmen für Mitarbeitende, nach Beschäftigungsart und Region

DER LEITSATZ im Kontext der WIN-Charta



Die WIN-Charta umfasst insgesamt 12 Leitsätze, die sich inhaltlich ergänzen und nachhaltiges Wirtschaften in allen Facetten abbilden. Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung im Leitsatz 10 sowie der Leitsatz 09 zu Finanzentscheidungen bilden zusammen den Themenblock Nachhaltige und faire Finanzen. Die Berücksichtigung der Korruptionsbekämpfung ist auch ein wichtiger Faktor für den Unternehmenserfolg, weswegen Synergien zu Leitsatz 07 - Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze bestehen. Transparente Anti-Korruptionsmaß-

nahmen erhöhen das Vertrauen anderer Marktteilnehmer in Sie als Unternehmen. Menschlich kann der Leitsatz12 - Anreize zum Umdenken auch im Zusammenhang mit Leitsatz 10 betrachtet werden. Sie als Unternehmen können nicht nur Anreize setzen für mehr Nachhaltigkeit, sondern auch für eine faire Wirtschaft. Wenn Sie sich für eine stringente Anti-Korruptionspolitik einsetzen, können Sie auch das Mitarbeiterwohlbefinden (Leitsatz 02) in Ihrem Unternehmen steigern.



N! **NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN**

WIRTSCHAFTSINITIATIVE NACHHALTIGKEIT

Mit der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) und dem Initiativkreis werden die Erfahrungen und das Wissen engagierter Unternehmen gebündelt. Mit der WIN-Charta bietet das Land ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagementsystem für Unternehmen an. Das WIN-Forum bietet zusätzlich Netzwerk und Ideenaustausch für nachhaltiges Wirtschaften.

FRAGEN?

Kontaktmöglichkeiten

WIN-Charta Geschäftsstelle

0711 126-2661

charta@win-bw.com

Umweltministerium Baden-Württemberg

Peter Wüstner

0711 126-2664

